

Alle Ausgaben von  
*Spécial Découvertes* auch  
als kostenloser Download  
unter [www.klett.de](http://www.klett.de)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nicht nur in der fachdidaktischen Diskussion wird zurecht eine verstärkte Mündlichkeit im Anfangsunterricht gefordert, auch die Schülerinnen und Schüler sind in den ersten Französischstunden meistens sehr motiviert und freuen sich darauf, möglichst schnell französische Sätze sprechen zu können. Mit etwa 11 oder 12 Jahren lassen sich die Lernenden auch (noch) gerne auf spielerische Lernformen, imitatives Sprechen und Singen ein. Diese Situation gilt es im Unterricht zu nutzen, und zwar von Anfang an!

Eine abwechslungsreich gestaltete Sprechförderung kann viel Spaß machen und die Anstrengungen werden oft durch eine erfolgreiche Leistung im mündlichen Test belohnt. Alors, donnez la parole aux élèves!

Die Vorschläge unserer Autorin Ulrike C. Lange unterstützen Sie dabei.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Découvertes-Team

## Mündlichkeit fördern und testen – von Anfang an!

Die kommunikative Kompetenz des Sprechens lässt sich in drei Teilkompetenzen untergliedern, die gezielt trainiert und geprüft werden können und sollen. Das zusammenhängende Sprechen (*monologue*: kleine Präsentationen, Bildbeschreibung, Meinungsabgabe: Vorlieben und Abneigungen usw.) und die Teilnahme an Gesprächen (*dialogue*: Unterhaltungen, kleine Streitgespräche, Informationen einholen usw.) werden sehr häufig geprobt, aber auch das gestaltende Sprechen (rhythmisches Sprechen und Singen, z. B. Chorsprechen, Lieder, kurze Gedichte und Raps, Zungenbrecher) inklusive der Ausspracheschulung (im Lehrwerk als Übungstyp *jeu de sons* zu finden) sollte eine wichtige Rolle spielen. Auf diese Weise lernen Schülerinnen und Schüler früh, ihre Aussage ausdrucksstark und abwechslungsreich vorzutragen.

In Kombination mit kooperativen Lernarrangements und ganzheitlichen Übungsformen ist das Training für die Ausdrucksfähigkeit vielversprechend und erhöht auch die Behaltensleistung (vgl. Übung zur Einführung der -er-Verben, *Série jaune* 1, S. 27).

Ein gutes Grundprinzip ist dabei folgender Dreischritt: 1. *Réfléchir seule/e*, 2. *Echanger avec un/e partenaire*, 3. *Présenter en groupe/en classe*, kurz: ‚On fait un REP‘, gemäß dem Prinzip des Think-Pair-Share. Nach einer kurzen Reflexionsphase sprechen sich die Lernenden so mit dem Partner ‚warm‘ und präsentieren sich erst dann vor einer größeren Gruppe, was mögliche Hemmungen vermindert. Natürlich erfordert ein dezentrales Sprechtraining im Unterricht den Mut der Lehrperson, vorübergehend auf das Korrekturmonopol zu verzichten. Auch beim Herumgehen in der Klasse während einer solchen Arbeitsphase

hört das geschulte Ohr typische Fehler, die im Anschluss auch im Plenum besprochen und gezielt verbessert werden können, wodurch der Fokus vom Verursacher auf den Fehler selbst gelenkt wird. Anregungen für sinnvolle Übungen werden auf der nächsten Seite gegeben.

Was im Unterricht geübt wird, darf auch getestet werden! So macht es z. B. deutlich mehr Sinn, den klassischen Kennenlerndialog in einer ersten Klassenarbeit mündlich zu überprüfen, als einen schriftlich angefertigten Dialog zu bewerten, der wichtige Elemente einer erfolgreichen Sprachverwendung wie z. B. die Satzmelodie oder unterstützende Mimik und Gestik gar nicht erfassen kann. Auch die neuen Wörter können auf Bildkarten erkannt und mit dem unbestimmten Artikel versehen benannt werden, z. B. *C'est une fille. / C'est un chat*. Ich möchte Sie daher ermuntern, den Möglichkeiten ihrer Lehrpläne entsprechend auch schon in einer ersten Leistungsüberprüfung die Sprechfähigkeit zu überprüfen und in der Folge regelmäßig (z. B. einmal pro Schuljahr) eine Klassenarbeit vollständig als Kommunikationsprüfung zu gestalten. Lernende, deren mündliche Leistung von Anfang an gleichwertig getestet und nicht nur ‚en passant‘ beurteilt wird, haben erfahrungsgemäß weniger Sprechhemmungen, was vor allem den ruhigeren Lernern auf Dauer sehr zu Gute kommt. Für solche ersten Mini-Kommunikationsprüfungen finden Sie Beispiele auf den folgenden Seiten. Wichtig ist es aber auch, das richtige Maß bei den gestalterischen Sprechübungen zu finden, die in der Regel nur positiv in die Bewertung einfließen sollten, damit die Lernenden den Spaß daran nicht verlieren, die Sprache auch spielerisch zu nutzen.

Ulrike C. Lange, Bochum

### Das neue Découvertes



[www.klett.de/decouvertes](http://www.klett.de/decouvertes)

# Parler le français, c'est super!

## 1 Jeu de sons

- Le dire selon son humeur*: Wähle einen Satz, den eine Figur im Text der *Unité* sagt, und spreche ihn laut in verschiedenen Tonlagen und Launen (gut gelaunt, verärgert, traurig, eilig, gelangweilt usw.) aus.
- Lire-regarder-parler*: Setzt euch zu zweit genau gegenüber (*face à face*). A fängt an und merkt sich einen Satz des Textes im Buch genau, schaut dann B an und spricht den Satz laut. Dann ist B mit dem nächsten Satz an der Reihe usw. bis der Text ganz gelesen ist.
- Un vire-langue*: Wähle einen Zungenbrecher aus und übe ihn solange, bis du ihn auswendig kannst.



## 2 Monologue

- Le discours minute*: Bereitet mit Hilfe des Buches eine kurze Präsentation zu einer Person oder einer Sache oder einer Aktivität vor und stellt sie dann eurem Partner in genau einer halben Minute vor. Später könnt ihr euch steigern und genau eine Minute sprechen.
- Faire sa valise*: Das Spiel ‚Koffer packen‘ kennt ihr bestimmt. Spielt es zu viert auf Französisch und hängt immer eine neues Wort mit Artikel an, nachdem ihr die vorher genannten wiederholt habt: *Dans ma valise, il y a ...*
- Eine Variante davon ist das Spiel mit den Vorlieben und Abneigungen:  
*J'aime ..., je déteste ... / Marie aime ..., elle déteste ...*

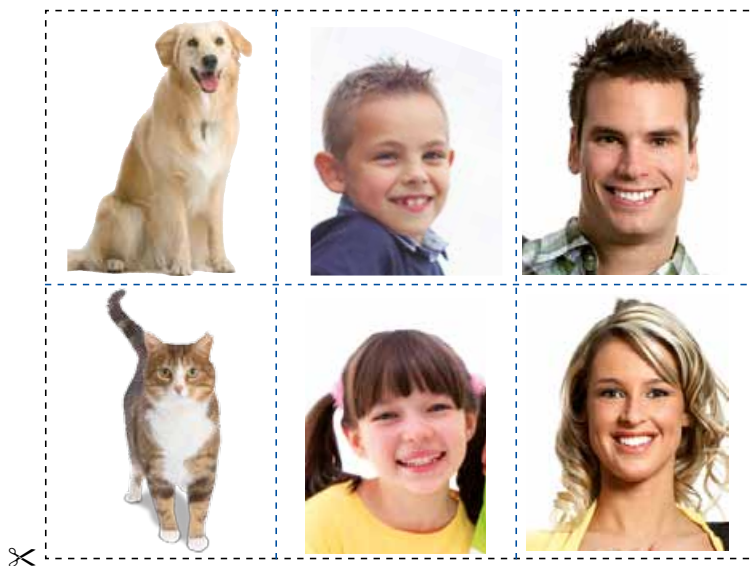
## 3 Dialogue

- Les cartes sœurs*: Jeder zieht eine Postkarte mit einem Tier/einer Stadt etc. Ihr geht durch die Klasse und müsst durch Fragen herausfinden, wer die gleiche Karte wie ihr hat.
- Le carrousel*: Ihr steht euch in einem Doppelkreis gegenüber und erzählt eurem Gegenüber so viel über euch, wie ihr könnt (Name, Alter, Herkunft, Befinden, Hobbys, Familie etc.). Auf ein Signal dreht sich der Innenkreis und das Erzählen startet neu.
- Le dialogue fou*: Sucht aus dem Vokabelverzeichnis alle Ausdrücke heraus, die Gefühle, z. B. Abneigung oder Begeisterung ausdrücken, z. B. *Ah non!, Mais oui, c'est super!* Übt die Sätze laut und unterstreicht die Aussage mit Mimik und Gestik. Setzt dann zu zweit die Ausdrücke zu einem kleinen verrückten Dialog ohne (viel) zusätzlichen Inhalt zusammen und spielt die Szene.

# Mündlicher Teil einer ersten Klassenarbeit (nach *Unité 1*) / Examen oral 1:

## I Monologue: Qui est-ce?

Sprich über ein Bild. Wer oder was ist zu sehen?



## II Dialogue: Dans la rue: A et B

Spielt die Begegnung von A und B.

<b>A Sophie</b> (10 ans) Paris ☺	+ Rex		<b>B Jonathan</b> (11 ans) Castrop-Rauxel ☹
<b>A Marie</b> (11 ans) Strasbourg ☹	+ Milou		<b>B Sebastian</b> (12 ans) Stuttgart ☺☺
			+ Max + Moritz

# Mündliche Klassenarbeit (nach *Unité 5*) / Examen oral 2:

## I Monologue: Tu te présentes.

Stelle dich vor und erzähle, was du am kommenden Wochenende machen wirst. Benenne mindestens zwei Aktivitäten und sage, wann du was machst und was dir gefällt.

## II Dialogue: Au stand de crêpes

Gehe zum Crêpes-Stand, bestelle etwas zu trinken und zu essen, frage, was es kostet und bezahle. Vergiss nicht, dich zu verabschieden. Das Angebot des Standes kannst du auf dem Schild lesen.



# Die Découvertes-Autorinnen und Autoren stellen sich vor.

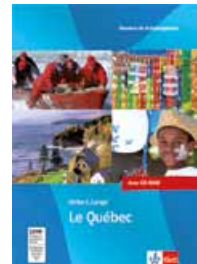
Wer steckt hinter dem Lehrwerk? An dieser Stelle erfahren Sie in jedem *Spécial* mehr über die einzelnen Autorinnen und Autoren des neuen *Découvertes*.

## 3 Ulrike C. Lange



- Ulrike C. Lange stammt aus Gelsenkirchen und hat in Freiburg und Bochum Germanistik und Romanistik studiert. Sie liebt es zu reisen und andere Länder, Kulturen und Menschen kennenzulernen. So ist sie drei Monate in Toronto (Kanada) zur Schule gegangen, hat in San Diego (USA) ein Schulpraktikum gemacht, sowie eineinhalb Jahre in Nantes (Frankreich) und zweieinhalb Jahre in Montréal (Kanada) studiert und gearbeitet.
- Dennoch fühlt sie sich ihrer Heimat, dem Ruhrgebiet, verbunden und lebt heute mit ihrem französischen Mann und zwei Töchtern in Bochum.
- Privat mag sie neben dem Reisen vor allem Kino und Literatur und kocht sehr gerne. Beruflich ist sie Fachleiterin für Französisch am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung in Recklinghausen (Nordrhein-Westfalen) und Studiendirektorin für die Fächer Französisch und Deutsch am Ernst-Barlach-Gymnasium in Castrop-Rauxel. Darüber hinaus ist sie als Fortbildnerin für das Fach Französisch aktiv.
- Klettautorin wurde sie 2005.

*„Eines Nachmittags bekam ich einen Anruf von einem sehr schnell sprechenden, geschäftigen Mann und wollte ihn schon abwimmeln, da ich dachte, dass er mir irgendetwas verkaufen wolle. Zum Glück war ich dann doch abwartend höflich, denn es stellte sich heraus, dass er mir ein Autorenangebot für das Horizons Dossier Points chauds machen wollte. Damit hat meine Autorentätigkeit für Klett begonnen.“*



- Diesem ersten Werk im Bereich der Oberstufe folgten zahlreiche weitere, bis hin zum aktuell erschienenen Basisdossier *Les ados*. Für die Sekundarstufe I ist Ulrike C. Lange Mitautorin von Schüler- und Lehrerbuch des neuen Lehrwerks *Découvertes Série jaune* 2012. Bei Ernst Klett Sprachen hat sie außerdem u. a. die Dossiers zu *Le Québec* und zum Film *Paris je t'aime* gemacht.
- Sie schreibt hin und wieder für die Fachzeitschrift *Der fremdsprachliche Unterricht Französisch* und hat dort 2012 als Gastherausgeberin das Themenheft *La pub* konzipiert.
- Ulrike C. Lange ist seit 2011 Mitherausgeberin der fachdidaktischen Zeitschrift *français heute* der Vereinigung der Französischlehrerinnen und -lehrer (VdF) und veröffentlicht dort u. a. regelmäßig Literatur-, Musik- und Kinetipps in der Rubrik *Plaisir de lire*. Für die VdF engagiert sie sich ehrenamtlich als Bundesvorsitzende und vertritt die Interessen des Französischen in ganz Deutschland.

